

Hinweis in eigener Sache

Leider müssen wir alle Fans des „RFS“ enttäuschen, die diese Ausgabe sicherlich nur deswegen voller Erwartungen aufschlugen, um auf dieser Seite die Wahlwerbung des „Ring Freiheitlicher Studenten“ zu sehen. Denn unverständlicherweise war es den Freiheitlichen als einziger Fraktion, trotz zweifacher Verlängerung des Abgabeschlusses und dreifacher (!) telefonischer Nachfrage, nicht möglich, ihre Wahlwerbeseite abzugeben. Hoffen wir, dass diese Phase absoluter Vergesslichkeit nicht bis nach den Wahlen andauert und die lieben Leutchen womöglich noch auf ihre Wahlversprechen vergessen ;-)) In diesem Sinne-viel Obst essen, das fördert das Erinnerungsvermögen!

Euer Redaktionsteam



antworten.rfs

Kandidatur

Wir kandidieren um in der Universitätsvertretung engagierte und kreative Arbeit zum Wohle der Studenten zu leisten. Wir sehen uns Regulativ zur bisherigen ÖH-Arbeit, die zuviel Allgemeinpolitik macht und die Interessensvertretung der Studenten auf der Strecke bleibt.

Ziele

Der RFS setzt sich ein, dass die schon beschlossenen Studiengebühren an den Universitäten bleiben und Strukturveränderungen durchgeführt werden. Dieses Geld muss in Forschung und Wissenschaft investiert werden, damit sich die TU-Graz im internationalen Spitzenfeld der Universitäten etablieren kann. Die Universität muss eine umfassende Bildung gewährleisten können.

Wahlbeteiligung

Die sinkende Wahlbeteiligung ist ganz sicher ein Zeichen für die schlechte Arbeit der ÖH. Der RFS der TU-Graz versucht in persönlichen Gesprächen die Studierenden zu überzeugen, zur ÖH-Wahl von 15. - 17. Mai zu gehen. Gerade für angehende Akademiker sollte es doch eine Selbstverständlichkeit sein, das demokratische Wahlrecht nicht leichtfertig aus der Hand zu geben. Erfolgreiche und effiziente Studentenpolitik kann nicht nur von einigen wenigen engagierten Studierenden gemacht werden. Eine Vertretung, die etwas bewirken will, ist auch auf den Rückhalt der zu vertretenden Gruppe angewiesen. Dies wird im Fall der Studierenden an Hand der Wahlbeteiligung gewertet. Gerade die vergangenen beiden Jahre zeigen dies deutlich. Je niedriger die Wahlbeteiligung, desto schwächer war auch das Agieren der ÖH an der TU-Graz. Im Mai haben wir wieder die Möglichkeit, eine Vertretung zu wählen, die sich nicht nur mit dem Aufstellen von Kopiergeräten begnügt. Machen wir das Beste daraus und holen die ÖH aus dem Dornröschenschlaf, indem wir die beste Wahl treffen - nämlich den RFS!

StudentInnenvertretungsarbeit

Diese Frage ist für den RFS insofern irrelevant, da der RFS bis jetzt weder in die Universitätsvertretung, noch in eine Fakultätsvertretung gewählt wurde. Leider wird versucht den RFS von jeglicher studentenpolitischer Arbeit an der ÖH der TU-Graz auszugrenzen. Dem wollen wir entgegenarbeiten und als Kontrollorgan in der Universitätsvertretung auftreten.

Allgemeinpolitisches Mandat

Es ist abzulehnen, dass sich die Hochschülerschaft in Überschreitung ihrer Kompetenz vielfach mit allgemein politischen Themen auseinandersetzt, die mit der Interessensvertretung der Studierenden nichts zu tun haben. Primär ist sie für das Service am Studierenden da, um ein schnelles, erfolgreiches Studium zu ermöglichen. Ins politische Geschehen muss sie allerdings aktiv eingreifen, wenn es um studentenpolitische Belange geht.

Fachhochschulen - Universität

Wir befürworten die Einrichtung von Fachhochschulen. Diese sollen rein der Berufsbildung dienen und auch Zutrittsmöglichkeiten für Nichtmaturanten bieten. Darüber hinaus sind Übertrittsmöglichkeiten (Anrechnung von Prüfungen) für Hochschulstudienabbrecher vorzusehen. Grundsätzlich sollen die Fachhochschulen auf dem Bildungsbereich ergänzend zu den Universitäten wirken, jedoch keinesfalls konkurrierend sein. Ob die Fachhochschule den Universitäten den Rang ablaufen, hängt ganz davon ab, wie weit sich die Universitäten den Fachhochschulen noch annähern wollen. Wer in 4 Jahren Diplomingenieur sein will, der sollte auf eine Fachhochschule gehen, wer sich jedoch umfassend bilden will, für den sollte weiterhin die Universität als Ausbildungsstätte dienen. Dies obliegt jedoch, denjenigen die für die Studienpläne verantwortlich sind. Es stellt sich daher nicht die Frage ob die Fachhochschule an sich eine Gefahr darstellt, sondern ob sich die Universität selbst zu sehr verschult!

Warum gerade EUCH?

Es sollte für jeden Studierenden mit freiheitlichem Gedanken gut eine Selbstverständlichkeit sein uns zu wählen. Es ist an der Zeit die Ausgrenzung des RFS an der TU-Graz ein Ende zu setzen. Dies wird nur mit dem Einzug in die Universitätsvertretung möglich sein.